

transplantation aktuell

bds
Bundesverband der
Organtransplantierten e.V.

Ausgabe 1-2010

Zeitschrift des
Bundesverbandes der
Organtransplantierten e.V.

"Richtig. Wichtig. Lebenswichtig!"
Aufruf der Organisatoren des Tags der Organspende

Neu: Gut ORGAN-isiert –
das neue Motto des BDO



**Lebertransplantierte
Deutschland e.V.**

bds
Bundesverband der
Organtransplantierten e.V.

DSO
DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION
Gemeinnützige Stiftung
koordinierende Organisation



BUNDESVERBAND NIERE E.V.

**FÜRS LEBEN
FÜR ORGANSPENDE**



Trans Dia
Sport für Transplantierte und Dialysepatienten

Mit diesem Slogan wirbt der BDO nun für seine qualitativ gute Arbeit und um neue Mitglieder. Näheres zum Slogan lesen Sie im Vorwort von Frau Kracht, der Vorsitzenden des BDO, auf Seite 3 dieser Ausgabe.

Der diesjährige **Tag der Organspende** am 5. Juni 2010 steht unter dem Motto **"Richtig. Wichtig. Lebenswichtig!"**

Dieses Motto bringt die Wichtigkeit der Organspende auf den Punkt: Es ist für jeden Menschen **richtig**, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, es ist **wichtig**, eine persönliche Entscheidung zu treffen, die Spende ist **lebenswichtig** für die vielen betroffenen Menschen.

Helfen Sie mit, das Motto am Tag der Organspende zu verbreiten und mit Leben zu füllen. Nutzen Sie diesen Tag, um mit den Menschen über die Organ- und Gewebespende ins Gespräch zu kommen. Jede kleine oder große Aktion kann dazu beitragen, das Thema in der Gesellschaft selbstverständlicher werden zu lassen und einen Beitrag zur Erhöhung der Bereitschaft zur Organspende zu leisten. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung stellt Ihnen gerne Organspendeausweise,

Informationsbroschüren und Plakate sowie Informationsstände für Ihre Aktivitäten vor Ort zur Verfügung. Die zentrale Veranstaltung zum Tag der Organspende wird am 5. Juni 2010 in Hannover unter dem Motto "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig!" stattfinden. Neben einem Dankgottesdienst in der Marktkirche findet ein Informations- und Unterhaltungsprogramm rund um die Marktkirche statt.

Nähere Informationen sind ab Ende April auf den Internetseiten der Organisatoren abrufbar.

Organspendeausweise und weitere Informationen sind bei allen Organisatoren oder beim kostenlosen **Infotelefon Organspende** unter **0800/90 40 400** erhältlich.



Termine des Tx-Cafés

Das Tx-Café in der BDO-Geschäftsstelle, Paul-Rücker-Str. 22 in Duisburg-Neuenkamp hat an den folgenden Donnerstagen jeweils von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet:

22. April 2010

20. Mai 2010

Wir freuen uns auf Ihren regen Zuspruch.



Novartis in der Transplantationsmedizin: Vertrauen – Erfahrung – Erfolg

Seit vielen Jahren bewegt Novartis die Transplantationsmedizin und wird dies auch weiterhin tun.
Das Vertrauen der Patienten und Ärzte ist uns Verpflichtung.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.transplantation-verstehen.de


Transplantation verstehen
Wissen für das neue Leben

 **NOVARTIS**



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, liebe Förderer!

Ich freue mich, Ihnen heute einige Aktivitäten des BDO vorzustellen.

Es beginnt mit dem neuen Slogan: "Gut ORGAN-isiert". Damit wollen wir ab jetzt für unsere qualitativ gute Arbeit, die wir seit 24 Jahren erfolgreich leisten, werben. Gleichzeitig hoffen wir damit auch neue Mitglieder anzusprechen.

Das Besondere an unserem Slogan ist, dass im Wortteil "Organ" auch thematisch Bezug zu unserer Verbandsarbeit genommen wird. Außerdem weist er damit den BDO als gute Adresse für alle Transplantationsbetroffenen aus.

Diesen Slogan Gut ORGAN-isiert haben wir auch sofort in die Tat umgesetzt!

Der Vorstand hat beschlossen, Ihnen ein neues Internetangebot zu präsentieren. Wir gehen mit der Zeit und bieten Ihnen einen NEWSLETTER an. Die Informationen werden sich vorwiegend auf die Themenbereiche Organtransplantation und Organspende beziehen. Wir wollen Sie mit dem Newsletter schneller und gezielter informieren und Sie außerdem in die Lage versetzen, noch besser Ihre Gesundheit zu managen.

Alles Weitere erfahren Sie direkt über unsere Internetseite und den entsprechenden Artikel in dieser Zeitung.

Um dies auch noch optisch besser zum Ausdruck zu bringen, haben wir uns entschlossen, ein einheitliches Äußeres durch bedruckte Polo- und Sweat-Shirts, die wir dank der Unterstützung der Barmer Ersatzkasse Wuppertal und der Techniker Krankenkasse Bochum anschaffen konnten, zu erhalten. Unsere ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter werden damit in der Öffentlichkeit ein einheitliches Bild abgeben.

Die Polo- und Sweat-Shirts sind in der Grundfarbe weiß mit einem roten BDO-Logo und dem Slogan versehen.

Sie sehen, auch nach 24 Jahren gehen uns die guten Ideen nicht aus, um etwas für Transplantationsbetroffene zu erreichen. Bitte unterstützen auch Sie uns weiterhin in diesen Bemühungen.

Ihre

Monika Kracht

Neues Internetangebot des BDO *Melden Sie sich für unseren Newsletter an!*

Die seit langem geplante Funktion eines elektronischen Newsletter auf der BDO-Homepage ist nun eingerichtet und Sie können sich zum kostenlosen Bezug des Newsletter anmelden.

Der Newsletter wird regulär zur Mitte eines jeden Quartals, also viermal im Jahr, an alle angemeldeten Interessenten gehen. Bei Bedarf, d.h. wenn wichtige Informationen, wie sie z.B. im Herbst zur Schweinegrippen-Impfung vorlagen, wird es zusätzliche Ausgaben des Newsletter geben.

Die Premieren-Ausgabe ist für Mitte Mai 2010 geplant.

Die Informationen werden sich vorwiegend auf die Themenbereiche Organtransplantation und auch Organspende beziehen. Hinweise auf interessante Termine, Angebote oder auch Literaturempfehlungen können ebenso enthalten sein. In der Regel werden Sie auf diesem Wege Informationen erhal-

ten, die nicht oder nicht rechtzeitig in unserer Zeitschrift *transplantation* aktuell veröffentlicht werden (können).

Die **Anmeldung** erreichen Sie unter www.bdo-ev.de im Menübereich **"Service"** und auch über die oberste Menüleiste neben **"Kontakt"**.

Herr Fastabend ist für die Redaktion des Newsletter zuständig. Sollten Sie über Informationen verfügen, die für einen größeren Kreis von Interesse sind, würde sich Herr Fastabend freuen, wenn Sie ihm diese per E-Mail zuleiten würden. Dies sollte spätestens jeweils bis zum 31. Januar, bzw. 30. April, bzw. 30. Juni, bzw. 31. Oktober an die folgende E-Mailadresse erfolgen:

bdo-newsletter@michael-fastabend.de

Über Sponsoring-Angebote für den Newsletter würden wir uns freuen.

BDO beim 2. Ökumenischen Kirchentag in München

Vom 12. - 16. Mai 2010 findet der 2. Ökumenische Kirchentag in München statt. Der BDO wird ebenso wie schon 2003 beim 1. Ökumenischen Kirchentag in Berlin drei Tage lang mit einem Stand im Bereich der Agora vertreten sein. Über das Leben vor und nach einer Organtransplantation und den Sinn der Organspende zu informieren wird die Hauptaufgabe der Darstellung im Rahmen des Kirchentages sein.

Auch in diesem Jahr wird der BDO eine 45-minütige Podiumsveranstaltung ausrichten. Unter dem Titel **"Organspende und Transplantation – eine gute Entscheidung für alle"** wird diese am Donnerstag, den 13. Mai um 16 Uhr auf der Agora-Bühne in der Halle B5 stattfinden. Details finden Sie auf der BDO-Homepage im Terminkalender.

Den BDO-Stand finden Sie auf dem Messegelände in der **Halle B5, im Gang I, Standnummer 29** im Marktbereich 2 "Miteinander leben – Christsein in der offenen Gesellschaft" im Themenbereich "Gesundheit – Krankheit – Behinderung – Selbsthilfe". Für die Öffentlichkeit ist die Agora am Donnerstag, den **13. Mai** und Freitag, den **14. Mai** jeweils von **10.30 bis 18.00 Uhr** und am

Samstag, den 15. Mai 2010 bis 17.00 Uhr geöffnet.



DAK fördert den Einsatz für Transplantationsbetroffene

Am 15. Dezember 2009 überreichten Tessa Blume, stellvertretende Leiterin der DAK Duisburg und Manfred Stromenger, Leiter Versorgungsmanagement der DAK einen Scheck über 4000 Euro im Rahmen der Selbsthilfeförderung der Gesetzlichen Krankenkasse an die BDO-Vorsitzende Monika Kracht in der Geschäftsstelle des BDO.

"Klappern gehört zum Handwerk. Das gilt auch für einen Selbsthilfeverband wie den BDO. So können wir dank der Förderung der DAK zwei leichte transportable Infowände für die Öffentlichkeitsarbeit anschaffen, um die Anliegen und die Arbeit, z. B. bei Patientenveranstaltungen in Kliniken oder auch bei Tagungen von Fachgesellschaften, ansprechend darstellen zu können", erläutert die Vorsitzende des BDO. Den Stellenwert der Selbsthilfearbeit für die DAK verdeutlicht Tessa Blume: "Bei allem medizinischen Fortschritt muss immer der Mensch im Mittelpunkt stehen. Gerade hier leistet die Selbsthilfe eine unbezahlbare Arbeit." Daher unterstütze der Gesundheitsdienstleister den BDO auch gerne. "Für Organtransplantierte beginnt oft ein neues Leben. Unser Service und die Beratung der Patienten ist eine Sache - den Austausch mit anderen Betroffenen kann das nicht ersetzen", so Blume weiter.



Tessa Blume (DAK Duisburg), Detlef Koscielny, Monika Kracht und Burkhard Tapp (alle BDO) bei der Scheckübergabe am 15. Dezember 2009 in der BDO-Geschäftsstelle (Foto © DAK Duisburg).

Die DAK-Vertreter nutzen den Pressetermin auch um sich über die Probleme von Transplantationsbetroffenen und die Arbeit des BDO aus erster Hand zu informieren.

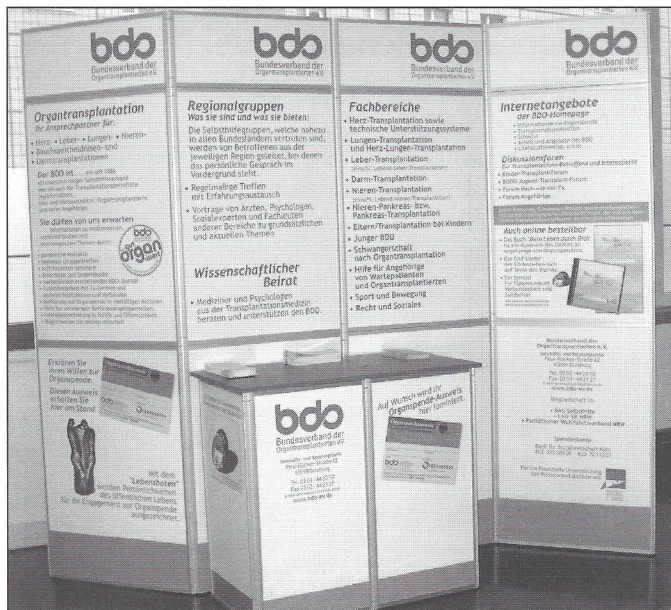
NEU: "Dienstkleidung" für Aktive des BDO

Dank der finanziellen Unterstützung der Barmer Ersatzkasse (Wuppertal) und der Techniker Krankenkasse (Bochum) konnte zum Ende des vergangenen Jahres eine Art Dienstkleidung für die ehrenamtlichen Tätigen des Verbandes mit dem neuen Slogan angeschafft werden. Es sind Polo-Shirts und Sweat-Shirts in der Grundfarbe weiß mit rotem BDO-Logo klein auf der Frontseite und dem Slogan auf der Rückseite groß.

Die Shirts können von den Ehrenamtlichen des BDO z.B. bei Infoständen oder Vorträgen getragen werden und so deutlich auf die Zugehörigkeit zum bundesweit einzigen Selbsthilfeverband für Transplantationsbetroffene hinweisen, der sich um alle Arten von Organtransplantationen kümmert. Voraussichtlich werden die Shirts beim 2. Ökumenischen Kirchentag (12. - 16. Mai 2010)



Ute Huber, Lieselotte Hartwich, Ole Moeller-Nilsen, Heike Huber und Katharina Hartwich (vorne) mit den neuen BDO-Polo- und Sweatshirts am Rande des Treffens der Regionalgruppen München/Umland und Augsburg am 27. März 2010 (Foto © A. Hartwich, Dasing).



Die neue Messewand und Theke des BDO beim ersten offiziellen Einsatz bei der Jahrestagung der Deutschen Transplantationsgesellschaft Ende Oktober 2009 in Berlin (Foto © B. Tapp, Schopfheim).

Informationstag "Psychotherapie im Kontext von Organtransplantation und Organspende"

Am 19. August 2009 fand in Jena der Informationstag "Psychotherapie im Kontext von Organtransplantation und Organspende" statt, den die Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer (OPK) gemeinsam mit dem Bundesverband der Organtransplantierten (BDO), der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) und der Universitätsklinik Jena veranstaltete. Den Anstoß dazu hatte der BDO gegeben.

Eingeladen waren niedergelassene Psychotherapeuten, Patienten vor und nach Organtransplantation, Angehörige von Spender- und Empfängerseite und MitarbeiterInnen aus dem Bereich der Transplantationsmedizin. Die Veranstaltung war mit fast 100 TeilnehmerInnen – vorwiegend PsychotherapeutInnen – gut besucht.

Als Schirmherrin konnte Ministerin Christine Lieberknecht, Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, gewonnen werden. Sie war durch ein Grußwort vertreten, das ihr Staatssekretär **Dr. Falk Oesterheld** hielt. Darin wies er auf die Bedeutung der individuellen Entscheidung zur Organspende angesichts des Mangels an Spenderorganen hin und erklärte die Unterstützung

in München zum ersten Mal in größerer Zahl zum Einsatz kommen.

Dort wird auch die neue Messewand und Theke zum Einsatz kommen. Sie stellt die Arbeitsbereiche und Hilfsangebote des Verbandes dar. Sowohl auf der Theke als auch auf der Messewand ist der Slogan gut sichtbar platziert. Beide Teile wurden dank des Einsatzes des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Klaus-Bodo Krause von der Firma Adcon (Kleinsendelbach) gesponsert.

des Ministeriums bei den Bemühungen der Organisatoren der Veranstaltung.

Andrea Mrazek, Präsidentin der OPK, stellte in ihrem Einführungsvortrag die psychische Situation von Betroffenen im Zusammenhang mit Organspende und Transplantation dar und verwies darauf, dass insbesondere die ambulante Versorgung in diesem Bereich nicht gewährleistet sei. So müsse einerseits die Aufmerksamkeit der PsychotherapeutInnen auf dieses Themenfeld gelenkt werden und andererseits die Finanzierung dieser neuen Aufgabe sichergestellt werden. Alle Gesundheitsberufe und auch die Selbsthilfe mit ihren Laienhelfern müssten sich um die Betroffenen kümmern. Dazu sei mehr Fachwissen notwendig und auch gewünscht. Der Informationstag sei ein erster Schritt dazu und diene auch einer Vernetzung, damit jede Profession von den anderen weiß, was jede von ihnen in diesem Feld leistet bzw. leisten könnte.

Über ihre Erfahrungen mit der Organspende ihres Sohnes berichtete **Conny Copitzky** in einem ergreifenden Vortrag. **Jutta Sachse**, herztransplantiert und **Gerhard Eitzert**, lungentransplantiert, beide BDO-Mitglieder der Regionalgruppe Thüringen, schilderten sehr



Aufmerksame Zuhörer beim Informationstag "Psychotherapie im Kontext von Organtransplantation und Organspende" im Hörsaal des Universitätsklinikums Jena am 19. August 2009 (Foto © OPK, Leipzig)

eindrücklich auch die psychologischen Belastungen während der Wartezeit und nach erfolgreicher Transplantation.

Dr. Christa Wachsmuth, geschäftsführende Ärztin der DSO Region Ost und **Catrin Meier**, Koordinatorin der DSO stellten den Ablauf einer Organspende dar und schilderten die Bemühungen der DSO bei der Betreuung der Spenderangehörigen auch nach der Organspende in der Region Ost.

Prof. Dr. Utz Settmacher, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie der Universitätsklinik Jena gab in seinem umfangreichen Vortrag einen Überblick über die Möglichkeiten der Organtransplantation.

Diplom-Psychologin Katharina Tigges-Limmer, Leiterin des Psychologischen Dienstes am Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhaus und bis Anfang 2009 in der Klinik für Herz-, Thoraxchirurgie der Universitätsklinik

Jena tätig, stellte in ihrem Vortrag die Arbeit einer Psychotherapeutin mit Transplantationsbetroffenen in einem Transplantationszentrum vor und schilderte dabei die vielfältigen psychischen Belastungen, die vor und nach einer Organtransplantation auftreten, und wie diese verarbeitet werden können.

Eine Auswertung von etwa 60 Fragebogen aus dem Kreis der Teilnehmerinnen zeigte, dass ein Interesse der OPK-Mitglieder an Fortbildungen besteht. Eine erste Fortbildung wird voraussichtlich im Frühjahr 2011 in Zusammenarbeit mit der DSO Region Ost und dem BDO angeboten werden können. Bis dahin möchten die drei Organisationen erste sozialpolitische Schritte unternehmen, um die Voraussetzung für eine bessere psychotherapeutische Versorgung von Transplantationsbetroffenen zu schaffen.

Bessere psychische Betreuung gefordert

Erste Fortbildung für niedergelassene Psychotherapeuten

Unter dem Titel "Psychotherapie und Organtransplantation" veranstaltete die Psychotherapeutenkammer NRW (PTK NRW) in Zusammenarbeit mit dem BDO die bundesweit erste Fortbildung für niedergelassene und angestellte PsychotherapeutInnen am 6. Februar in Düsseldorf.

Fast 200 Psychotherapeuten und Interessierte, vorwiegend Mitglieder der Kammer, waren der Einladung gefolgt. **Karl-Josef Laumann**, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, hatte nicht nur die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen, sondern sprach auch ein Grußwort. Darin sprach er sich u.a.

für eine ganzheitliche Betreuung von Organtransplantierten aus, wie sie bereits in nordrhein-westfälischen Brustzentren realisiert sei. "Die Psyche ist ganz entscheidend für die Genesung." Ebenso erklärte Minister Laumann, sich für eine weitere Erhöhung der Organspenden in NRW einsetzen zu wollen.

In ihrem Einleitungsvortrag erklärte **Monika Konitzer**, Präsidentin der Psychotherapeutenkammer NRW, zur Situation in der Wartezeit "Der Patient kann nichts tun, als ohnmächtig warten. Dieses Ausgeliefertsein ertragen Menschen sehr unterschiedlich gut oder schlecht. Schwer erträglich ist auch, dass das eigene Le-

ben vom rechtzeitigen Tod eines anderen Menschen abhängt. Die Situation der Patienten und Angehörigen muss in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken." Daher forderte die Psychotherapeutenkammer NRW gemeinsam mit dem BDO bereits einen Tag vor der Fortbildung auf einer Pressekonferenz eine bessere psychotherapeutische Betreuung von Organtransplantierten. Da die Regierungsfractionen in ihrem Koalitionsvertrag eine "kritische Bestandsaufnahme" der Transplantationsmedizin in Deutschland vereinbart haben, forderte Präsidentin Monika Konitzer: "Eine professionelle psychische Betreuung sollte zum Standard jedes Transplantationsgesetzes gehören." Dazu nannte sie die folgenden Prinzipien:

- eine professionelle psychische Betreuung gehört zu einem integrierten Behandlungskonzept jedes Transplantationszentrums,
- für diese Betreuung sind qualitative Mindeststandards festzulegen,
- die psychische Betreuung ist vor, während und nach dem Krankenhausaufenthalt sicherzustellen,
- die psychische Betreuung ist grundsätzlich für den Patienten und seine Angehörigen notwendig, bei Lebendspendern auch für die Spender,
- es ist ein gestuftes System von psychosozialen Angeboten über psychologische Unterstützung bis hin zu psychotherapeutischen Interventionen zu entwickeln.

Ebenso warb Konitzer für mehr Organspenden und forderte die Psychotherapeuten auf, Informationsmaterial zur Organspende und Organspendeausweise in ihren Praxen auszulegen.

Dr. Renate Breuer und **Sören Melsa**, Koordinatoren der Deutschen Stiftung Organtransplantation Region NRW, stellten den Ablauf einer Organspende bis zur Transplantation dar, erklärten den Hirntod und seine Feststellung, so-

wie die Problematik um das Gespräch mit den Angehörigen der potentiellen Organspender.

Prof. Dr. Richard Viebahn, Direktor der Chirurgischen Klinik am Transplantationszentrum Bochum-Langendreer und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des BDO, stellte die gesamte Bandbreite und Erfolge der Organtransplantation und den Organmangel dar. Als mögliche Anlässe für eine Psychotherapie aus der Sicht des Transplantationsmediziners nannte er die Situation auf der Warteliste, aber auch die Compliance während der Wartezeit und nach der Transplantation. Auch die Nebenwirkungen der Behandlung nach einer Transplantation könnten durch psychotherapeutische Unterstützung verringert werden.

Die Tagung war emotional insbesondere durch die Erfahrungsberichte von Patienten und Angehörigen geprägt. So berichtete **Helga Hense** von ihren Erfahrungen im Umgang mit der Organspende als Angehörige. Trotz teilweise sehr taktlosen Verhaltens stimmte sie letztlich der Organentnahme bei ihrem Ehemann zu.

Nils Könemann (28), seit zehn Jahren leber- und nierentransplantiert, schilderte sein Erleben der schweren chronischen Erkrankung als Kind und Jugendlicher und auch die Probleme nach seiner Transplantation. Erst in den letzten Jahren wird ihm klar, wie bedroht sein Leben war. Nun ist er auf der Suche nach Orientierung in seinem derzeitigen und zukünftigen Leben und möchte auch psychotherapeutische Hilfe in Anspruch nehmen.

BDO-Vorsitzende **Monika Kracht** erzählte eindringlich von der Organtransplantation ihrer Tochter, deren dramatische Umstände dazu führten, dass sie zur Gründerin des Verbandes wurde. Die Zeit, in der sie mit ihrer Tochter auf die Transplantation wartete, sei "eine Höllenqual" gewesen, weil sie jeden Tag mit dem Tode ihrer Tochter rechnen musste. Drei Jahre dieser Wartezeit verbrachte ihre Tochter im

Gut gefüllter Saal bei der ersten Fortbildung für niedergelassene Psychotherapeuten am 6. Februar 2010 in Düsseldorf

(Foto © Psychotherapeutenkammer NRW, Düsseldorf)



Krankenhaus. Die 16-stündige Operation, während der ihre Tochter eine andere Leber erhielt, sei ihr wie ein ganzes Jahr vorgekommen. Doch die Operation sei auch eine Wende in ihrem Leben gewesen, weil sie die Chance bedeutet hatte, ihr Kind "wieder zurück ins Leben zu kriegen". Erst nach Jahren sei ihr klar geworden, "unter welch enormem psychischen Druck" sie selbst und ihre Familie gestanden haben. Auch nach der Operation hätte sie mit "einer Fülle schier unlösbarer Probleme" zu kämpfen gehabt, berichtete die BDO-Vorsitzende. Eine Psychotherapie, an der die ganze Familie habe teilnehmen können, sei die "Rettung für ihre Familie" gewesen.

Katharina Tigges-Limmer, Leiterin des Psychologischen Dienstes am Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen und Mitglied der ExpertInnenliste des BDO für die Unterstützung niedergelassener KollegInnen, beschrieb Themen und Behandlungsmöglichkeiten von Psychotherapie in den verschiedenen Phasen vor und nach einer Organtransplantation sowohl für die Patienten als auch ihre Angehörigen.

Dr. Gabriele Angenendt, Psychologische Psychotherapeutin, beschrieb die Posttraumatische Belastungsreaktion (PTSD) nach einer Organtransplantation und die Möglichkeiten der Behandlung. Kern der Behandlung von Akuttraumatisierten sei, dass der Patient angeleitet werde, die bruchstückhaften Traumaerinnerungen nach und nach über Sprache zu fassen und zu einer "kompletten" Situation zusammenzusetzen.

Franziska Langer, Mitglied der "Kommission Transplantationsmedizin bei der Ärztekammer

Nordrhein", stellte dar, welche Aufgaben die Kommission bei einer Lebendspende hat.

Diese erste Fortbildung für PsychotherapeutInnen zu dieser Thematik war überaus erfolgreich. Nach der Veranstaltung haben sich weitere TherapeutInnen bereit erklärt, sich für Transplantationsbetroffene zur Verfügung zu stellen. So gingen bei Herrn Tapp weitere ausgefüllte Fragebögen aus NRW zur Aufnahme in eine bundesweite Adressenliste ein.

Betroffene (Patienten vor und nach Organtransplantation, deren Angehörige, Angehörige von Organspendern und medizinisch-pflegerische Kräfte aus dem Bereich der Transplantationsmedizin), die psychologische Unterstützung suchen, wenden sich bitte an

Burkhard Tapp

Tel. u. Fax (07622) 68 44 156 oder

E-Mail: transplantation-aktuell@bdo-ev.de

Einen ausführlicheren Bericht und die Vorträge der Referenten finden Sie auf den Seiten der PTK NRW unter **www.ptk-nrw.de/de/aktuelles.html** (siehe Nachrichten 2010, 25. Februar). Die Texte der Pressemappe anlässlich der Fortbildung stehen auf den Seiten des BDO unter **www.bdo-ev.de** im Menü unter "Presse – Psychotherapie und Tx".

Die Planung für weitere gemeinsame Fortbildungen zu dieser Thematik im Jahr 2011 wird in Kürze beginnen. Parallel werden PTK und BDO sich gemeinsam um bessere Rahmenbedingungen für die psychotherapeutische Versorgung von Transplantationsbetroffenen durch entsprechende politische Initiativen bemühen.

Ein Herz für drei

In der Mitte ihres Lebens veranstaltet das Schicksal eine Berg- und Talfahrt mit Kristine Schacht. Verliebt, verlobt, im Sommer 2009 die gesunde Tochter Emma Serafina zur Welt gebracht - und vier Tage nach der Geburt zusammengebrochen. Reanimation. Als die 40-Jährige im Krankenhaus zu sich kam, ragten Schläuche aus ihrer Brust. Die Ärzte diagnostizierten einen irreparablen Herzfehler, setzten am 29. August ein motorbetriebenes Kunstherz ein.

Kristine heiratete im Oktober ihren Thomas im Klinikum Großhadern und wartete weiter auf ein Spenderherz. Zum Jahresende erhielt sie eines, und jetzt schlägt es tapfer

...



Hochzeit im Krankenhaus: Im Oktober heirateten Kristine und Thomas Schacht.

Zimmer 123 – Der etwas andere Erfahrungsbericht von Waltraud Laaff-Baums, Rommerskirchen

Die Türe geht auf. Frau Dr. Oberärztin streckt die Nase ins Zimmer. "Guten Morgen", singt sie, "wie geht es heute? Ist alles in Ordnung?" Wir vier Zimmergenossen schauen zur Tür, nicken zustimmend und da geht die Türe wieder zu. "Was war das?" und wir grinsen. Das war Frau Dr. Oberärztin. Und dann steht auch schon Frau Dr. Chaos im Raum, "Ich komme Blut abnehmen". flötet sie. Lange, glänzend glatte Haare, Sonnenbank-gebräunt, fast bauchfrei schneit sie freudestrahlend ins Zimmer.

"Das ist mein Lieblingszimmer. Alle sind immer freundlich, sympathisch. Die Männer sind immer so muffig." Und dann erzählt sie allen, die es hören wollen und die es nicht hören wollen, von ihrem jüngeren Freund, der so toll kocht und den Haushalt für sie macht, aber doch für die Prüfung lernen sollte. "Junge Männer sind klasse" tönt sie.

Sie hat was vergessen. Desinfektionsmittel, Tupfer, Klemmschlauch oder ihre lila Vampirhandschuhe, irgendwas vergisst sie immer. Mit offenen Haaren verlässt sie das Zimmer, mit hochgesteckten Haaren eilt sie wieder herbei. Und wir wissen: Es gibt ein Blutbad. Fr. Dr. Chaos schafft es immer eine Blutlache zu hinterlassen. Tücher und frisches Bettzeug sind angesagt. Sie macht sich nichts draus. Alles kein Problem und sie schneit mit vollen Blutröhrchen und wehendem Kittel wieder hinaus.

Manchmal kommen Studenten zum Blutabnehmen. Grinsend stehen sie etwas verlegen schüchtern im Raum: "Wir üben noch, Sie haben doch nichts dagegen?" Richtige "Schnitten", die sie uns schicken. Sie sehen gut aus, die jungen Herren, und geraten beim Blutabnehmen ins Schwitzen.

Dann frühstücken! Endlich zwei Becher Kaffee, um die schreckliche Nacht hinunterzuspülen. Und wieder geht die Türe auf, die Putzfee, bewaffnet mit Desinfektionsmittel und Lappen, macht sich gnadenlos während des Frühstücks im Raum zu schaffen. Die Arbeit muss gemacht werden! Etwa nicht?

Und dann kommen die Zivis mit den Rollstühlen. Einsteigen! Zu den Blutgasen, zur Lungenfunktion, zum Doppler, zum Gehtest, zum EKG und und und. Die in blau gekleideten Zivis schwärmen aus. Mit Rollstühlen und mit Krankbetten sausen sie durch das ganze Klinikgebäude. Wie die Ameisen in ihrem Bau hetzen sie von rechts nach links,

von links nach rechts, aneinander vorbei, zu den Fahrstühlen, hinauf und hinunter. Morgens ist Betrieb, alle sind in Eile. Ein kurzes "Hallo, wie geht's" zwischendurch. Die Patienten, einem Häufchen Elend gleich, sitzen zusammengesunken und ihrem Schicksal ergeben in den Rollstühlen oder liegen in den Betten und beten um eine unfallfreie Fahrt und eine gnädige Untersuchung.

Ich habe ständig neue Zimmergesellinnen. Zur Rechten hat Frau B. ihr Bett. Eine Lese-ratte. Sie kann nicht aufhören zu lesen. Zumindest tut sie so. Ohne aufzuschauen, sitzt sie auf ihrem Stuhl und liest und liest und liest. Stundenlang. Sie redet kein Wort. Mit Mühe beantwortet sie Fragen. Können wir das Licht ausmachen? Wollen Sie noch ins Bad? Der kleine Obelix mit glatten, dünnen kurzen Haaren sitzt stoisch am Fenster, bewacht die Heizung und schaut nur auf, wenn ihr Name fällt. Im Bett gegenüber sitzt die dünne hagere Frau D. Ihr ist es immer kalt. Dabei sitzt sie im kurzen dünnen Hemdchen auf ihrem Bett. "Sonst kommt doch keine Luft an meine Haut", sagt sie ganz entrüstet, Es ist ein ständiges An- und Abdrehen der Heizung. Dann ist da Frau M., eine große Dunkelhaarige. Sie erzählt und erzählt, ohne dass wir ein Wort verstehen. Sie redet und gestikuliert zu unserem Schrecken wie ein Wasserfall. Der erste Gedanke ist: "Welche Sprache ist das?" Bis wir bemerken: Es ist keine Sprache. Es sind nur Laute. Sie ist taub. Die Ärmste, wir müssen schlucken. Sie gestikuliert und plappert ohne Unterlass, hält es für selbstverständlich, dass wir sie verstehen. Und wir geben uns auch alle Mühe, ihre Krankengeschichte zu begreifen. Wir nicken, wir wiederholen, was wir verstehen, denn sie kann von den Lippen ablesen und dann legt sie sich zufrieden in ihr Bett. Und wir? Wir sind völlig fertig. Über Nacht hat sich ein Vogelnest in ihre Haare geschlichen. Da kann ich ein heimliches Grinsen mir nicht verkneifen. Gemein bin ich. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Dabei sollte der, der im Glashaus sitzt, nicht mit Steinen werfen. Ich sehe schließlich auch nicht zum Küssen aus. Jedenfalls ist einer dieser schrecklichen Krankenhausnächte wieder vorbei. Gott sei Dank!

Eine von den Nächten, in denen die Zeit still zu stehen scheint. In einem Vierbettzimmer liegen auch vier Kranke und es hustet immer

einer, es schnarcht immer einer oder wenn es ganz schlimm kommt, dann redet noch jemand im Schlaf: "der Mann ist tot...". Habe ich da richtig gehört? Noch mehr Genuschel und Gebrabbel und an allen vier Ecken blubbert, gluckert und brodeln unser lebenswichtiger Sauerstoff. Anfangs dachte ich, es regnet. Aber es regnet nicht. Um schlafen zu können, lasse ich meiner Fantasie freien Lauf und stelle mir ein Gebirgsflüsschen vor zwischen Wald und Wiese. Dem ist nicht so. Kaum bin ich weggenickt, steht einer auf und rennt zum Klo, Frau M. muss noch ihren scheppernden, klirrenden und piepsenden Infusionsständer mit sich schleppen. Ein Mordsgetöse. Und wenn es dann doch mal still ist und ich langsam dahinschlummere, schrecke ich verstört wieder auf. Da war doch was? Ein kleines blondes Nachtgespenst huscht mit einer Lichtfunzel bewaffnet auf Zehenspitzen um unsere Betten herum. Unsere Nachtschwester! Sie schaut nach dem Rechten. Beruhigt schließe ich die Augen wieder für eine kleine Mütze Schlaf. Dann, es geht durch Mark und Bein, klingelt doch nebenan ein Wecker. Es klingelt einmal, zweimal und auch dreimal. Doch Frau B. reagiert immer noch nicht. Es ist schrecklich! "Bitte können Sie den Wecker abstellen". Gequält versuche ich meine Nachbarin zu wecken. Sie ist nicht aus der Ruhe zu bringen. Es folgt ein schlaftrunkenes "Tut mir leid" und ein erlösender Handschlag auf den Wecker. Ich bin völlig gerädert und entnervt. Die Nacht ist um, die Frühschicht kommt. Und jetzt? Jetzt könnte ich schlafen! Aber die Tür geht auf

Kontakt:

Waltraud Laaff-Baums
E-Mail: W.Laaff-Baums@gmx.de
ab 1. Mai 2010:
Am Himml 2
50858 Köln

transsum

transplantation aktuell

Zeitschrift des Bundesverbands der
Organtransplantierten e.V.

Herausgeber:

Bundesverband der Organtransplantierten e.V.,
Paul-Rücker-Str. 22, D-47059 Duisburg,
Tel. (0203) 44 20 10, Fax (0203) 44 21 27
E-Mail: geschaeftsstelle@bdo-ev.de

Redaktionsleitung:

Wolfgang Pabst, Erika Wiedenmann
Eichengrund 28, 49525 Lengerich,
Tel. 05484-308, Fax 05484-550
E-Mail: wp@pabst-publishers.com
E-Mail: wiedenmann@pabst-publishers.com

Redakteur (Verbandsmitteilungen):

Burkhard Tapp
Hauptstr. 237, 79650 Schopfheim,
Tel. u. Fax: (07622) 6844156
E-Mail: transplantation-aktuell@bdo-ev.de

Redaktion:

U. Boltz, B. Hüchtemann, M. Kracht, H. Locker

Verlag:

Pabst Science Publishers,
Eichengrund 28, D-49525 Lengerich,
Tel. (0 54 84) 97234, Fax (0 54 84) 550
E-Mail: pabst.publishers@t-online.de

Herstellerin: Claudia Döring, Lengerich

Druck: KM Druck, Groß-Umstadt

Auflage: 2000 Exemplare

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Preis: Einzelpreis 3,- € / Abonnement 12,- €.

Für die Mitglieder des BDO ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Kündigung des Bezugs 6 Wochen vor Quartalsende.

Alle Rechte bleiben bei den Autoren nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der BDO und der Verlag übernehmen keine Haftung für Satz-, Abbildungs-, Druckfehler oder den Inhalt der abgedruckten Anzeigen. Hinsichtlich unaufgefordert zugesandter Artikel behält sich die Redaktion das Recht der Nichtveröffentlichung bzw. Kürzung des Textes vor. Für unaufgefordert eingesandte Artikel, sonstige Schriftstücke oder Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Auf die bestehenden Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Person/en in dieser Ausgabe wird hingewiesen. Jegliche Nutzung der Fotos außerhalb des jeweils aufgeführten Zusammenhangs ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung zulässig.

Einladung zur BDO-Mitgliederversammlung 2010

Sehr geehrtes Mitglied,

hiermit laden wir Sie zu der am
Samstag, den 10. Juli 2010, 11:00 Uhr
im Restaurant Zollhaus,
 Inhaber: Frank Schwarz
 Im Freihafen 2, 47119 Duisburg

stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. Duisburg ein.

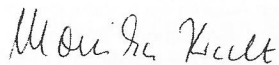
Falls Sie noch einen Vorschlag oder Antrag an die Mitgliederversammlung richten wollen, der unabhängig von Ihrer Teilnahme und den nachfolgend veröffentlichten Tagesordnungspunkten sein kann, reichen Sie diesen bitte schriftlich bis spätestens zwei Wochen vor der Versammlung, also bis 29. Juni 2010, bei unserer Geschäftsstelle Paul-Rücker-Str. 22 in 47059 Duisburg ein (§ 17 der Satzung).

Angesichts der Wichtigkeit einer jeden Mitgliederversammlung hoffen wir auf rege Beteiligung.

Soweit Ihnen eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung nicht möglich ist, können Sie sich aber auch durch ein Mitglied, dem Sie eine Vertretungsvollmacht ausstellen, vertreten lassen. Hierbei ist zu beachten, dass ein Mitglied nicht mehr als fünf fremde Stimmen vertreten kann (§ 14.2 der Satzung).

Zu der Veranstaltung wird ein Imbiss gereicht. Damit wir die Versammlung gut planen können, melden Sie sich bitte bis spätestens 6. Juli 2010 für die Teilnahme an.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Kracht
 Vorsitzende

Ordentliche Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V., Duisburg am 10. Juli 2010

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung der Mitglieder und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung
2. Jahresbericht des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr 2009

3. Kassenbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache über die Berichte des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer sowie Entlastung des Schatzmeisters durch die Mitgliederversammlung
6. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
7. Beschlussfassung darüber, den vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplan für das nächste Geschäftsjahr zu genehmigen.
8. Verschiedenes

Anfahrt zum Restaurant Zollhaus

Anreise über die Autobahn A 42: Bis AB-Kreuz Duisburg-Nord (Ausfahrt 7), danach A 59 Richtung Duisburg, Ausfahrt Duisburg-Meiderich, nach links der "Vohwinkelstraße" folgen, dann in die Straße "Am Nordhafen" abbiegen. Über die zweite Abzweigung links gelangt man zur Straße "Im Freihafen".

Anreise über die Autobahn A 40: Bis Ausfahrt 8, Duisburg-Ruhrort, dann nach rechts der "Bürgermeister-Pütz-Str." folgen, die in die Straße "Am Nordhafen" übergeht. Über die zweite Abzweigung links gelangt man zur Straße "Im Freihafen".

Autobahnanbindung vom Flughafen Düsseldorf:

A 44/A 52 Richtung Essen bis AB-Kreuz Breitscheid.

A 3 Richtung Oberhausen bis AB-Kreuz Kaiserberg.

Von dort aus auf die A 40 Richtung Duisburg/Venlo.

Anreise über die Bundesstraße B 60 aus Richtung Moers/Duisburg-Homberg: B 60 bis zum Ende fahren, rechts in die "Rheindeichstraße" abbiegen. Nach Überqueren des Rheins geradeaus der "Homberger Str." und "Eisenbahnstr." folgen. Dann links in die Straße "Am Nordhafen" einbiegen. Über die erste Abzweigung rechts gelangt man zur Straße "Im Freihafen".

Ihre Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Ab Duisburg Hauptbahnhof mit der U-/Straßenbahnlinie 901

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

Förderung Bürgerschaftliches Engagement (FÖBE) von Lieselotte Hartwig, Dasing

Dieses Messemotto weckte das Interesse bei der Regionalgruppe München und Umland. Aus dieser Neugier heraus bewarb sich die Gruppenleitung für die Teilnahme an dieser Messe. Allein, dass die Landeshauptstadt München und die Förderstelle in dieser alljährlich wieder stattfindenden Messe dieses Jahr den Schwerpunkt für das Engagement auf Projekte für und von Kinder/n und Jugendliche/n sowie Projekte, die Jung und Alt miteinander verbinden, legte, war nochmals ein Anreiz für die Bewerbung unserer Gruppe.

Bei dem im November letzten Jahres stattfindenden Vorgespräch für die Aussteller wurde schon deutlich, dass diese Messe in und um München ein großes Besucherpotential bieten würde. Es werden nämlich auf dieser Messe die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten aus den Bereichen Kultur, Migration, Umwelt, Sport, Gesundheit, Soziales, Kinder, Jugendliche und Senioren aufgezeigt. Wir, die Regionalgruppe München und Umland, wollten natürlich darauf hinzielen, möglichst viele neue ehrenamtliche Helfer für unsere vielfältigen Messestände sowie aber auch für unsere beratende Selbsthilfearbeit zu gewinnen. Schon kurz nach Messebeginn konnten wir feststellen, dass wir eine nahezu ideale Plattform gefunden hatten, um unseren Verband, den BDO mit seiner Vielzahl an Angeboten rund um Transplantationsbetroffene zu präsentieren. Verbunden wurde unser Angebot wiederum mit langen, intensiven Aufklärungs- und Beratungsgesprächen rund um das Thema Organspende. Unsere Standbesetzung aus drei Personen erwies sich schon nach kurzer Zeit als zu eng bemessen, so dass wir es noch mehr bedauerten, dass zwei von unseren Mitgliedern im Vorfeld krankheitsbedingt ausgefallen waren. Es war besonders schön anzusehen und mitzuerleben, wie diese Messe zu einem Ort der lebendigen Begegnung, der Kultur, der Toleranz und des sozialen Miteinanders wurde. Wir durften viele Menschen erleben, die aus eigenem Antrieb heraus Verantwortung für andere bereit waren zu übernehmen und sich somit einbringen wollen im Sinne des



Lieselotte Hartwig und Peter Kreilkamp mit dem Stand der BDO-Regionalgruppe München/Umland und Augsburg bei der Ehrenamtsbörse in München (Foto © FÖBE, München).

Gemeinwohls. Aus eigener Erfahrung heraus wissen wir ja alle bereits, wie viel man oft und immer wieder zurückbekommt, oft mehr als man persönlich für möglich hält, wenn man erst einmal selbst innerlich bereit ist, anderen Menschen zu helfen. Dieser Tag im Münchner Gasteig war angefüllt mit Menschen, die allein durch ihr Interesse eine innere soziale Einstellung und einen Gemeinsinn zeigten, der große Hochachtung verdient. Aus den Beratungsgesprächen an unserem Stand konnte man aber auch spüren, viele Mitbürger/innen möchten sich engagieren und nutzten diese Messe, um herauszufinden, an welchem Thema ihnen etwas liegt, wo die eigenen Gefühle und Gedanken angesprochen werden. Dem Messestand des BDOs gelang es an diesem Tag eine Initiative vorzustellen und sogar einige Zauderer zu inspirieren, sich in Zukunft für unsere Arbeit zu engagieren.

Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle mich für die spontane, verbandsübergreifende Unterstützung meines Freundes Peter Kreilkamp und unseres jungen herz-lungen-transplantierten Mitgliedes Ole Moeller-Nilson zu bedanken. Müde und erschöpft, waren wir alle drei am Ende dieses Messetages. Aber innerlich zufrieden und ermutigt, uns nächstes Jahr wieder für diese Messe zu bewerben.

Stammtisch der Regionalgruppe München/Umland und Augsburg

Frau Lieselotte Hartwich, Regionalgruppenleiterin für München/Umland und Augsburg lädt herzlich zur Teilnahme am Stammtisch der Gruppe ein. Die nächsten Termine finden am

16. April 2010

4. Juni 2010

jeweils freitags ab 17 Uhr im Cafe am Milchberg in Augsburg, Milchberg 12 statt.
Über Ihr Kommen freut sich Frau Hartwich.

Arzt-Patienten-TX-Gesprächsrunde

**Am 13. April 2010, 14.30 Uhr in der Kerckhoff-Klinik, Bad Nauheim
Treffpunkt Transplant-Ambulanz**

Die BDO-Regionalgruppe Gießen/Fulda und das Herz-TX-Team der Kerckhoff-Klinik laden hierzu Patienten, die auf das Screening zur Transplantation vorbereitet werden, Wartepatienten auf der TX-Liste und natürlich Transplantierte mit ihren Angehörigen und Partnern herzlich ein.

Herr Dr. Richter, Frau Dr. Classen und Schwestern aus Ambulanz und den Stationen begleiten uns zum ersten Kennenlernetreff und hoffen, dass Sie viele Fragen vorbringen, damit wir Probleme und Ängste aus der Welt schaffen können.

Kontakte sollen geknüpft und gesammelte Erfahrungen ausgetauscht werden.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen bis dahin alles Gute

Ingrid und Rüdiger Volke

Aus der Arbeit der Regionalgruppe Niedersachsen

Peter und Julia Fricke, Leiter der Regionalgruppe Niedersachsen, wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 11. März 2010 in die Integrierte Gesamtschule nach Garbsen eingeladen.

Vor einem interessierten Publikum von ca. 65 Mädchen und Jungen im Alter von 15 - 16 Jahren hielt Frau Marion Nicke, Koordinatorin der DSO Region Nord, einen Vortrag über Organspende und Organvermittlung in Deutschland. Die Schüler, die sich mit dem Thema auseinandergesetzt hatten, hörten sehr genau zu.

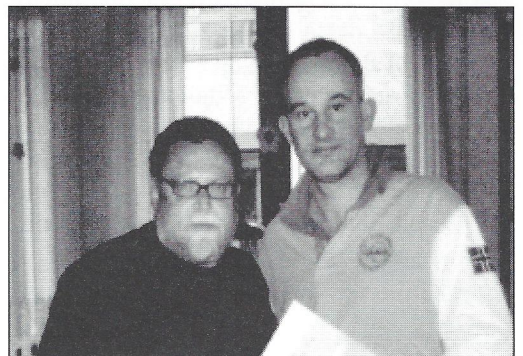
Im Anschluss zeigte PD Dr. Andre Simon, Bereichsleiter thorakale Transplantation in der MHH-Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie, einige Aufnahmen von einer Lungentransplantation und schilderte den Ablauf dieser Transplantation.

Anschließend kamen Peter und Julia Fricke zu Wort, die über ihr Leben vor, während und nach der Transplantation berichteten.

Es folgte eine rege Diskussionsrunde mit vielen Fragen zum Leben mit einem fremden Organ und mit welchen Einschränkungen Transplantierte weiterleben können.

Peter Fricke nutzte die Gelegenheit, sich bei Dr. Simon zu verabschieden, ihm für die geleistete Arbeit zum Wohle der Patienten und Angehörigen und die Unterstützung zu danken. Dr. Simon hat zum 1. April 2010 den Ruf als Direktor für Transplantationen des größten Herz- und Lungenzentrums in Großbritannien – im weltberühmten Royal Brompton & Harefield NHS Foundation Trust und am Imperial College in London – angenommen. Dem Bundesverband der Organtransplantierten wird er aber weiter mit Rat und Tat zur Verfügung stehen, dies dann mit internationalem Blick.

Peter Fricke überreichte Dr. Simon als Zeichen der Dankbarkeit das Buch "Mein Leben durch Dich" das Frau Kracht, die Vorsitzende des BDO, zuvor mit einer Widmung versehen hatte.



Peter Fricke mit PD Dr. Andre Simon

Organspende-Aufklärung im Kieler Rathaus *BDO-Regionalgruppe Schleswig-Holstein informiert*

Vom 1. März (ab 15 Uhr) bis einschließlich 4. März 2010 jeweils von 8 - 18 Uhr konnten sich Bürger im Foyer des Kieler Rathauses zur Organspende und Organtransplantation informieren, mit Betroffenen sprechen und für sich einen Organspendeausweis ausfüllen. Die Initiative zu dieser Aufklärungsaktion ging von Thorsten Doede, Koordinator der Deutschen Stiftung Organtransplantation Region Nord, aus. Unterstützt wurde die DSO durch die Regionalgruppe Schleswig-Holstein des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. (BDO), Cathy Kietzer (Stadtpräsidentin der Stadt Kiel) und Dr. Felix Braun, Schwerpunktleiter Transplantation am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Kiel. Gegenüber der Presse erklärte Wolfgang Veit, Leiter der Regionalgruppe Schleswig-Holstein des BDO und seit 2004

lungentransplantiert, "Am wichtigsten ist es das Warten zu überstehen – für Betroffene wie Angehörige." "Für viele Menschen bedeutet das Thema Organspende auch eine Konfrontation mit dem eigenen Tod – das ist nicht leicht", sagte Thorsten Doede. "Umfassende Information nimmt die Angst." Dr. Braun ergänzte: "Mit jeder Entscheidung, die man selbst fällt, entlastet man Angehörige, die im Falle eines Hirntodes mit dieser Frage konfrontiert würden." Cathy Kietzer formuliert als Ziel der Informationswoche: "Wir wollen Brücken zwischen Betroffenen, Ärzten und Spendern bauen, um Leben zu retten."

Die vielen Gespräche, die neuen ausgefüllten Organspendeausweise und das mitgenommene Infomaterial zeigen, dass die Beteiligten diesem Ziel nahe gekommen sind.

Simultantransplantation erfolgreich: Die Leber "schützt" die Niere

Leberkranke leiden häufig auch unter einem Nierenversagen. Die gleichzeitige Transplantation beider Organe ist ein äußerst schwerer Eingriff; dennoch sind die mittel- und langfristigen Erfolge nicht schlechter als nach einer alleinigen Leberübertragung, berichten Dr. Michael Oppert und Kollegen (Berlin) in "Transplantationsmedizin" (2010: S. 170ff).

Im Virchowklinikum der Charite (Berlin) erhielten 68 Patienten eine Doppeltransplantation

- v.a. mit drei Hauptdiagnosen:
- Hepatitis B- oder C-assoziierte Leberzirrhose plus Glomerulonephritis (=Nierenentzündung)
- Polyzystische Erkrankung (=immense Zystenbildung in Leber und Niere)
- Primäre Hyperoxalurie I (=durch einen angeborenen Enzymdefekt der Leber kommt es zur vermehrten Kalziumablagerung in der Niere und anderen Körperbereichen)

Nach einer mittleren Beobachtungszeit von 7,7 Jahren leben noch drei Viertel der Patienten – in allen drei Gruppen ähnlich.

"Immunologisch scheint das Lebertransplantat die übertragene Niere zu ‚schützen‘. So werden bei kombiniert transplantierten Patienten hyperakute Abstoßungen der Niere praktisch nicht beobachtet. Auch scheinen akute Abstoßungen in Ausmaß und Anzahl im Vergleich zu alleiniger Nierentransplantation verringert zu sein," berichten Oppert und Kollegen. Dies ist deshalb besonders auffällig, weil notgedrungen bei Doppeltransplantationen überhäufig eine ungünstige Spender-Empfänger-Passung zustande kommt.

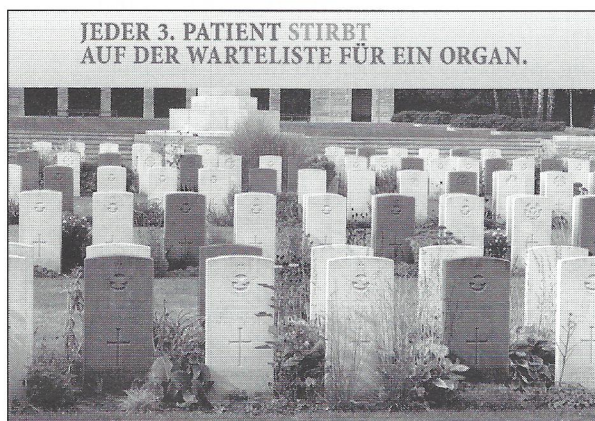
Fotowettbewerb

Fast jedem Bürger ist die Thematik "Organspende" bekannt. Häufig liegt es nur an einer unbeantworteten Frage, warum kein Organspendeausweis ausgefüllt wird, obwohl zahlreiche Informationsquellen zur Verfügung stehen.

Um einen weiteren Beitrag zur Information zu leisten, wird dieser **Fotowettbewerb vom Streetwork-Organspende veranstaltet**.

Ihre Kreativität ist gefragt, denn das Foto soll Bezug nehmen auf all die Fragen und Antworten rund um das Thema "Organspende/Transplantation".

Beispielfoto:



Anregungen können Sie auch auf meiner Homepage unter FAQ finden.

PREISE

1. Platz: 300 Euro | 2. Platz: 200 Euro | 3. Platz: 100 Euro

und 10 Gutscheine für ein Digitalfotobuch im Wert von jeweils 25 Euro

VORGABEN

Aufgabe: Informationen zum Thema Organspende mittels Bild und Text interessant aufbereiten

Art: Foto (Schrift, Collagen etc. erlaubt)

einschicken: Anzahl: 1 | Format: A4 | Daten: jpg | Auflösung: 72 dpi + 300 dpi

Einsendeschluss: 30. 6. 2010

Ihr Bild (in 72 dpi) senden Sie mir bitte an

foto-streetwork@gmx.de +

philip.esch@hotmail.de

Sollte Ihr Foto gewinnen, denken Sie bitte daran, mir dieses bei Bedarf in Format A3 zukommen zu lassen.

Jedes eingeschickte Foto wird auf meiner Homepage www.streetwork-organspende.de veröffentlicht und **Sie sind die Jury**. Und so funktioniert es:

Durch eine Mail an pranat@dhzb.de haben Sie die Möglichkeit, einen Punkt für ein Foto Ihrer Wahl zu vergeben. Die Platzierungen richten sich dann nach der Punktzahl.

Anschließend habe ich die Absicht, einen Teil der Fotos rahmen zu lassen und diese diversen Einrichtungen als Wanderausstellung anzubieten.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass bei der Teilnahme an diesem Fotowettbewerb die Bildrechte mir zugesprochen werden.

Ankündigung:

Zentrale Veranstaltung zum bundesweiten Tag der Organspende 2010 in Hannover

Am 5. Juni findet in diesem Jahr die zentrale Veranstaltung zum bundesweiten Tag der Organspende in Hannover statt. Die Schirmherrschaft haben Ministerpräsident Christian Wulff und Frau Mechthild Ross-Luttmann, Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit Niedersachsen, übernommen.

Die Veranstaltung beginnt um 10:30 Uhr mit einem Ökumenischen Dankgottesdienst in der Marktkirche St. Georgii et Jacobi. Die Liturgie wird vom Landesbischof der ev. luth. Landeskirche in Braunschweig Herrn Prof. Dr. Friedrich Weber und dem Bischof des Bistums Hildesheim Herrn Norbert Trelle gestaltet.

In diesem Jahr wird die Veranstaltung im Anschluss an den Gottesdienst erstmals in einem größeren Rahmen als bisher stattfinden. Neben dem "Marktplatz des Lebens", einem Infodorf aus ca. 13 Pagodenzelten mit Informationen und Aktionen zur Organspende, Organtransplantation und Gesundheit, wird es auch ein Bühnenprogramm mit Musik (u.a. Maybeop) und Talkrunden zu den Themen "Transplantation bei Kindern", "Sport und Transplantation" und "Organtransplantation" geben.

Etwa ab Ende April werden Sie das komplette Programm auch auf der BDO-Homepage finden, u.a. den Flyer zur Veranstaltung.

Fachbereiche des BDO und ihre Ansprechpartner

Herz-Transplantation sowie technische Unterstützungssysteme

Dr. med. Bernhard Lentz
Lindenstr. 5 a, 61231 Bad Nauheim
Tel. u. Fax (06032) 24 21 – E-Mail: Herz-Tx@bdo-ev.de

Herz-Lungen-Transplantation und Lungen-Transplantation

Burkhard Tapp
Hauptstr. 237, 79650 Schopfheim
Tel. u. Fax (07622) 6844156 – E-Mail: Lungen-Tx@bdo-ev.de

Leber-Transplantation (einschließlich Lebend-Leber-Transplantation) und Darm-Transplantation

Hans-Peter Wohn
Jahnstr. 21, 65185 Wiesbaden
Tel. u. Fax (0611) 37 12 34
E-Mail: Leber-Tx@bdo-ev.de und Darm-Tx@bdo-ev.de

Nieren-Transplantation

(einschließlich Lebend-Nieren-Transplantation)

und Nieren-Pankreas- bzw. Pankreas-Transplantation

Kurt Ender
Rostocker Str. 28, 59427 Unna
Tel. (02303) 25 43 90, Fax (02303) 25 43 92
E-Mail: Nieren-Tx@bdo-ev.de und Pankreas-Tx@bdo-ev.de

Eltern / Transplantation bei Kindern

Monika Kracht
Paul-Rücker-Str. 22, 47059 Duisburg
Tel. (0203) 44 20 10, Fax (0203) 44 21 27 – E-Mail: geschaeftsstelle@bdo-ev.de

Junger BDO

Ralph Messing
Am Römischen Hof 38, 61352 Bad Homburg
Tel. u. Fax (06172) 94 52 10 – D1-mob. (0151) 50 30 80 00
E-Mail: jungerbdo@bdo-ev.de

Schwangerschaft nach Organtransplantation

Bärbel Fangmann
Fasanenstr. 5, 27612 Stotel-Loxstedt
Tel. (04744) 90 55 23 – E-Mail: transplant-mama@bdo-ev.de

Hilfe für Angehörige von Wartepatienten und Organtransplantierten

Imke Huxoll
Im Neuen Kamp 25, 28779 Bremen
Tel. (0421) 6 03 91 84 – E-Mail: imke.huxoll@web.de

Erhard Nadler

Mittelgasse 3, 98587 Springstille
Tel. (036847) 3 18 22, Fax (036847) 5 02 69 – E-Mail: enadler@timac.de

Sport und Bewegung

Detlef Koscielny
Wörthstr. 35, 47053 Duisburg
Tel. (0203) 6 92 69 – E-Mail: sport-und-bewegung@bdo-ev.de

Recht und Soziales

Ulrich Boltz, Ass. Jur.
Hirschanger 36, 45259 Essen
Tel. u. Fax (0201) 46 07 80 – E-Mail: recht-und-soziales@bdo-ev.de

Die Vertreter der Fachbereiche vermitteln gerne auch Kontakte zu weiteren Mitgliedern des BDO.

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Dipl.-Psych. Archonti, Bruchköbel
Prof. Dr. Bechstein, Frankfurt/Main
Prof. Dr. Behrens, Nürnberg
Prof. Dr. Birnbaum, Bad Nauheim
Prof. Dr. Broelsch, Essen
Prof. Dr. Büsing, Recklinghausen
Prof. Dr. Burdelski, Kiel
Prof. Dr. de Hemptinne, Gent (B)
Prof. Dr. de Vivie, Köln
Prof. Dr. Deng, New York (USA)
Prof. Dr. Erhard, Dinslaken
Prof. Dr. Erdmann, Köln
PD Dr. Faust, Langen
Prof. Dr. Feist, Heidelberg
PD Dr. Frhr. v. Lilien-Waldau, Düsseldorf
Prof. Dr. Fritz, Dannenberg
Dr. Fuhrmann, Berlin
Prof. Dr. Greiner, Wuppertal
Prof. Dr. Gubernatis, Wilhelmshaven
Prof. Dr. Hamm, Westerland/Sylt
Prof. Dr. Dr. Hammer, München
Prof. Dr. Hauss, Leipzig
Prof. Dr. Haverich, Hannover
Prof. Dr. Henne-Bruns, Ulm
Prof. Dr. Hetzer, Berlin
PD Dr. Hirt, Regensburg
Prof. Dr. Hopt, Freiburg/Breisgau
Dr. Kerremans, Gent (B)
Prof. Dr. Kirsch, Bischofsheim/Darmstadt
Prof. Dr. Kirste, Frankfurt/Main
Prof. Dr. Konertz, Berlin
Prof. Dr. Köllner, Blieskastel u. Homburg/Saar
Prof. Dr. Körfer, Essen
Dr. Kracht, Düsseldorf
Dr. Krämer-Hansen, Kiel
Prof. Dr. Kremer, Kiel/Lübeck
Prof. Dr. Lange, Berlin
Prof. Dr. Mönig, Kiel
Prof. Dr. Dr. Nagel, Augsburg/Bayreuth
Dr. Naumann, Köln
Prof. Dr. Netz, München
Prof. Dr. Neuhaus, Berlin
Prof. Dr. Oehler, Mölln
Prof. Dr. Otte, Bruxelles (B)
Prof. Dr. Park, Hamburg
Prof. Dr. Permanetter, Fürstenfeldbruck
Prof. Dr. Pichlmayr †, Hannover
Prof. Dr. Quersfeld, Berlin
Dr. Rahmel, Leiden (NL)
Prof. Dr. Reichart, München
Dr. Reinbacher, Kempten
Prof. Dr. Rogiers, Gent (B)
Prof. Dr. Schäfers, Homburg/Saar
Prof. Dr. Scheld, Münster
Prof. Dr. Schüler, Newcastle (GB)
Dr. Schütt, Kiel
Prof. Dr. Sechtem, Stuttgart
Prof. Dr. Stockfleth, Berlin
Dr. Stertmann, Gießen/Marburg
Dr. Stier, Duisburg
Prof. Dr. Strohmeier, Düsseldorf
Prof. Dr. Tolba, Aachen/Bonn
Dr. Ulrich, Berlin
Prof. Dr. Viebahn, Bochum
Prof. Dr. Vogt, Gießen/Marburg
Prof. Dr. von Voss, München
Prof. Dr. Wagner, Frankfurt/Main
Prof. Dr. Wahlers, Köln
Prof. Dr. Warnecke, Bad Rothenfelde
Dr. Wesslau, Berlin
Prof. Dr. Weyand, Erlangen
Prof. Dr. Willital, Münster
Prof. Dr. Zerkowski, Riehen (CH)
Prof. Dr. Zeuzem, Frankfurt/Main

Wenn Sie Kontakt zu Transplantierten, Wartepatienten und Angehörigen in Ihrer Nähe suchen, können Sie sich gerne unverbindlich an einen Beauftragten des BDO wenden. Die Teilnahme an den Aktivitäten der Regionalgruppen ist kostenlos und nicht an eine BDO-Mitgliedschaft gebunden.

Bereich Berlin/Brandenburg

Kerstin Schmitz
An der Döllnitz 72, 04769 Abblauß
Tel. (034362) 3 76 33
Fax (034362) 4 43 21
E-Mail: schmitz.kerstin@t-online.de

Bereich Bremen und Umzu

Imke Huxoll
Im Neuen Kamp 25, 28779 Bremen
Tel. (0421) 6 03 91 84
E-Mail: imke.huxoll@web.de

Bereich Dortmund

Wolfgang Achsel
Zeppelin Str. 35, 44369 Dortmund
Tel. (0231) 1 37 82 30
Mobil (0174) 9 63 95 05
E-Mail: achselwolfgang@unitybox.de

Kurt Ender
Rostocker Str. 28, 59427 Unna
Tel. (02303) 25 43 90
Fax (02303) 25 43 92
E-Mail: ender.kurt@t-online.de

Bereich Duisburg

Ulrich Boltz
Hirschanger 36, 45259 Essen
Tel. u. Fax (0201) 46 07 80

Heinrich Locker
Max-Born-Str. 5, 53229 Bonn
Tel. (0228) 48 21 12

Bereich Essen

Jens Döring
Charlottenweg 53, 45289 Essen
Handy (0173) 2 60 76 09
E-Mail: 2doerings@web.de

Bereich Gießen/Fulda

Ingrid u. Rüdiger Volke
Am Mitteltor 4, 61209 Echzell
Tel. (06008) 472, Fax - 7162
E-Mail: ingrid@tjark.de

Michael Fastabend
Bornwiesweg 13,
35315 Homberg (Ohm)
Tel. (06633) 64 20 00, Fax - 64 27 88
E-Mail:
bdo-giessen@michael-fastabend.de

Bereich Hamburg

Bernd Hüchtemann
Elbstr. 10, 22880 Wedel
Tel. (04103) 38 26
Fax (04103) 91 25 09
E-Mail: bhuechtemann@bdo-ev.de

Sabine Henke
Bahnhofstr. 61c, 21218 Seevetal
Tel. (04105) 666345
Fax (04105) 666346
E-Mail: M-S.Henke@t-online.de

Bereich Köln/Bonn und Aachen

Marianne und Hubert Neuhoß
Denkmalweg 1a, 51580 Reichshof
Tel. u. Fax (02296) 84 00
E-Mail: hneuhoß@t-online.de

Bereich Mecklenburg-Vorpommern

zzt. ohne Leitung

Bereich München/Umland und Augsburg

Lieselotte Hartwich
Nelkenstr. 21, 86453 Dasing
Tel. (08205) 60 11 71
E-Mail: lieselotte.hartwich@yahoo.de

Bereich Münsterland

Herbert Evenkamp
Altehof 40, 48167 Münster
Tel. (0251) 61 50 55
E-Mail:
herbert.evenkamp@googlemail.com

Evy Billermann
Im Hagenkamp 17, 48282 Emsdetten
Tel. (02572) 98 84 79
E-Mail: evy@billermann.net

Bereich Niedersachsen

Peter Fricke
Ackerstr. 3, 31167 Bockenem
Tel. (05067) 24 68 45
Fax (05067) 24 68 48
E-Mail: p-e.fricke@t-online.de

Julia Fricke
Heerstr. 9, 31167 Bockenem
Mobil (0151) 23 30 74 62
E-Mail: fricke.bdo@t-online.de

Bereich Nordbaden

zzt. ohne Leitung

Bereich Nürnberg Erlangen

zzt. ohne Leitung

Bereich Rhein/Main

Ralph Messing (siehe FB Junger BDO)

Susanne Lang
Sonnenweg 4, 35764 Sinn
Tel. (06449) 7 10 23
E-Mail: sanne.lang@web.de

Ingrid Volke (siehe RG Gießen/Fulda)

Ljubinka Zagar
Blauwiesenweg 39,
60439 Frankfurt/Main
Tel. u. Fax (069) 57 00 28 92
E-Mail: ljubica.zagar@gmx.de

Bereich Saarland/Pfalz

Karina Matheis
Im Vogelsberg 20, 54292 Trier
Tel. (0651) 5 22 36
E-Mail: GuKMatheis@t-online.de

Bereich Sachsen

Kerstin Schmitz
An der Döllnitz 72, 04769 Abblauß
Tel. (034362) 3 76 33
Fax (034362) 4 43 21
E-Mail: schmitz.kerstin@t-online.de

Bereich Sauerland

Heidmarie Petras
Annabergstr. 31, 58511 Lüdenscheid
Tel. (02351) 8 26 78
E-Mail: h.petras.bdo@t-online.de

Bereich Schleswig-Holstein

Wolfgang Veit
Fichtenweg 3, 25709 Marne
Tel. (04851) 12 84
E-Mail: veitmarne@web.de

Bereich Thüringen

Erna Nadler
Mittelgasse 3, 98587 Springstille
Tel. (036847) 3 18 22
Fax (036847) 5 02 69
E-Mail: erna.nadler@web.de

Kontakte im Raum Südbaden

Burkhard Tapp
Hauptstr. 237, 79650 Schopfheim
Tel. u. Fax (07622) 68 44 156
E-Mail: bdo-suedbaden@bdo-ev.de

Kontakte im Raum Stuttgart

Martina Schmidt
Neuer Weg 17, 71111 Waldenburg
Tel. (07157) 52 66 92

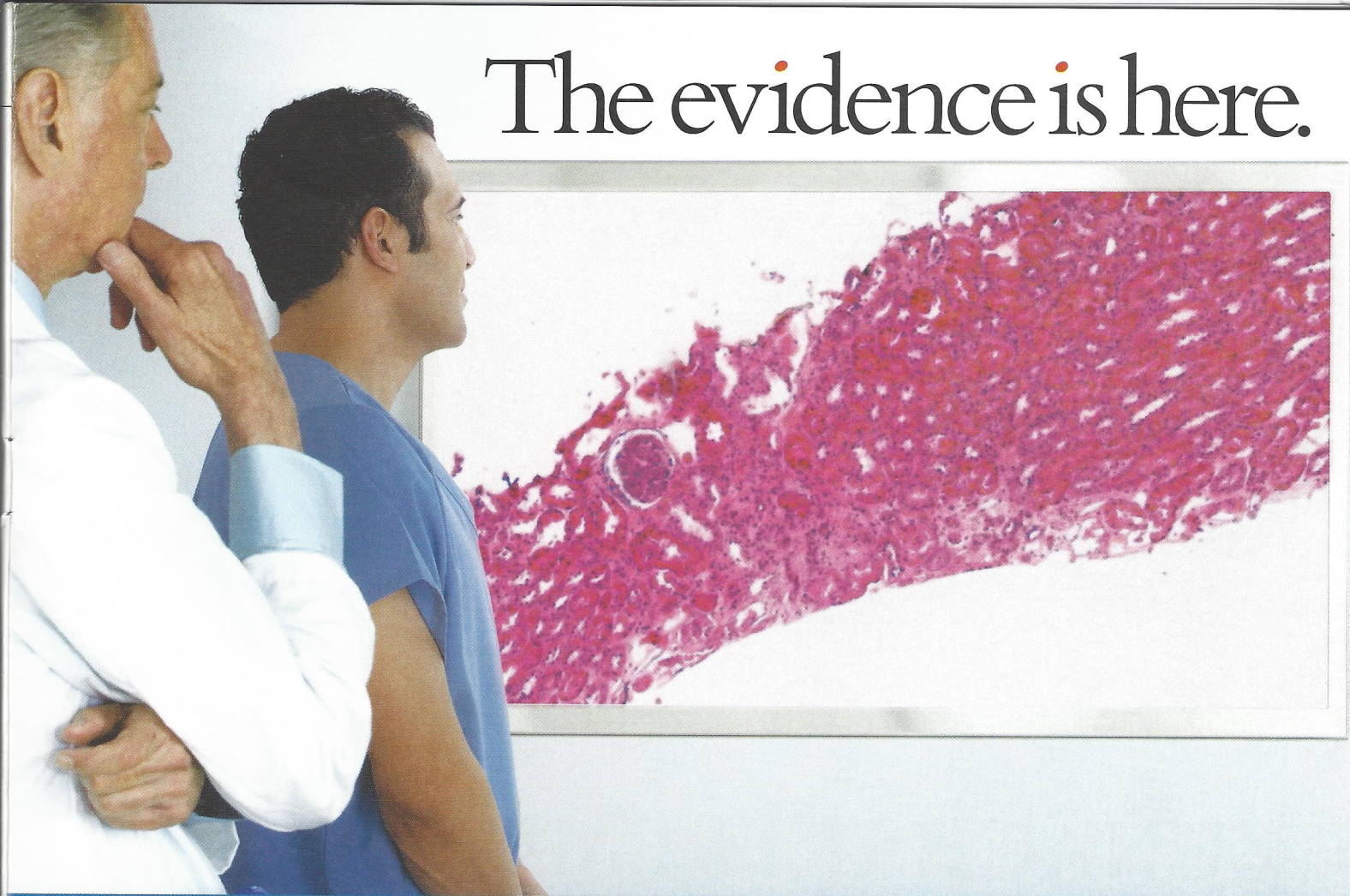
Redaktion der BDO-Mitteilungen in „transplantation aktuell“

Burkhard Tapp
Hauptstr. 237, 79650 Schopfheim
Tel. u. Fax (07622) 68 44 156
E-Mail: transplantation-aktuell@bdo-ev.de

BDO-Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Köln
Filiale Essen
Konto 72 110 01, BLZ 370 205 00

The evidence is here.

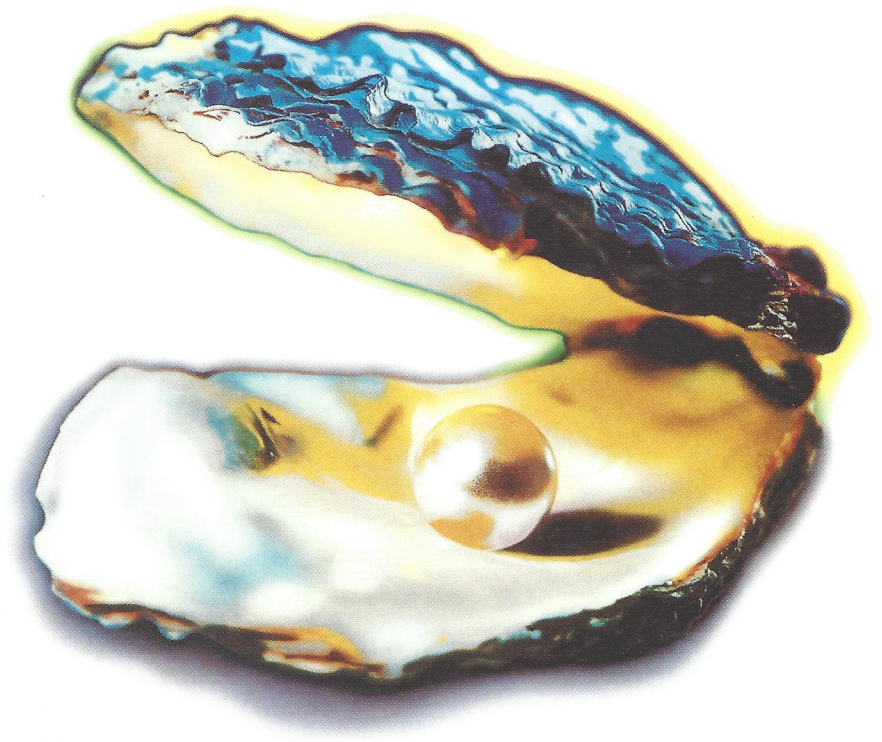


Ihr Partner in der Transplantationsmedizin

www.neue-niere.de

Wyeth

Wyeth Pharma GmbH
Wienburgstr. 207
48159 Münster
www.wyeth.de



ZUNÄCHST FREMD, DOCH SCHNELL EINGELEBT.

Sorgen Sie dafür, dass es so bleibt.

*Weltweit tätig, forschungsorientiert,
verantwortungsbewußt:*

Die Roche Pharma AG entwickelt
innovative Arzneimittel, um wertvolle
transplantierte Organe zu erhalten.



Pharma